

pfarreiblatt

Ausgabe Nr. 9

30. Mai – 19. Juni 2020

Katholische Pfarrei Ruswil



Pfingsten – Geburt der Kirche

An Weihnachten haben wir die Geburt Jesu gefeiert, an Ostern die Geburt des Glaubens (und der Zweifel), und an Pfingsten feiern wir die Geburt der Kirche, den Beginn eines neuen, langen Weges. Ja, Sie haben richtig gelesen, unsere Kirche in unserem Pastoralraum wird nach dem Corona-Lockdown neu geboren!

Ich war einige Male im Frühjahr auf dem Jakobsweg unterwegs, und da galt es oft lange Durststrecken zu bewältigen: geradeaus, soweit man sieht nur flimmernde Piste, kein Ziel in Sicht. Oder dann auf glitschigen, nasen gebirgigen Pfaden, regen- und schweissnass galt es einfach durchzuhalten und trotz aller Zweifel daran zu glauben, dass sich das Ziel – und sei es nur eine trockene Unterkunft – dann schon zeigen werde.

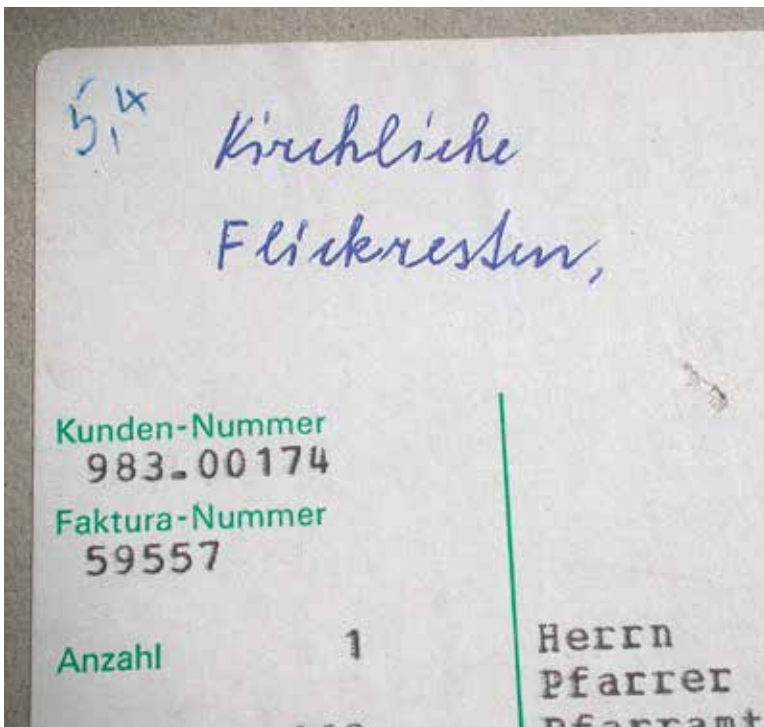
Allerdings durfte ich manche Überraschung erleben: gerade auf endlosen Pfaden wurde ich manchmal überrascht durch seltene Vögel, wurde entlang von kleinen Bächen durch den Gesang der Nachtigallen und des Kuckucks begleitet. Klar gab es manchmal auch kläffende Hunde, aber auch hin und wieder Begegnungen mit andern Pilgern. Und da konnte es sein, dass man nach einem kurzen Gruss sein eigenes Tempo weiterging, weil man die Sprache des andern nicht verstand. Oder man ging eine Weile zusammen, eine halbe Stunde, einen Tag, eine Woche und lernte fremde Menschen und Welten kennen in irgend einer Sprache, in der man sich zur Not verständigen und Gemeinsamkeiten in den noch so verschiedenen Lebensschichten entdecken konnte.

Davon erzählen dann auch die Apostelgeschichte und die paulinischen Briefe: von den vielen Begegnungen mit Menschen aller Kulturen, von Zweifeln, von überzeugtem Glauben, von Bekehrungen und neu gegründeten christlichen Gemeinden, von neuen Wegen des Lebens und Glaubens.

Lockdown – auch die Jünger und Jüngerinnen hatten sich eingeschlossen in ihren Zweifeln, in ihrer Verunsicherung, vermutlich hatte jeder und jede andere Ideen, wies weitergehen sollte, und auch an Verschwörungstheorien mangelte es nicht.

Die Frage ist also: wagen wir Pfingsten? Wagon wir den Aufbruch? Verstehen wir die Sprachen unserer Zeit, die Fragen und Zweifel und Hoffnungen des Glaubens? Die Pfingstgeschichte erzählt, alle hätten die Jünger in ihrer eigenen Sprache reden gehört. Umgekehrt gefragt: verstehen wir Seelsorgenden all die verschiedenen Sprachen und Stimmen der heutigen Menschen? Vermögen wir mitten im Stimmengewirr das zu hören und weiterzugeben, was Sinn, Zukunft verheisst, wo unser Glaube daran wachsen kann?

Pfingsten: die Welt geht auf, die Kirche geht auf, der Pastoralraum geht auf – und wir suchenden und zweifelnden Menschen – öffnen wir uns? Wagon wir den Weg? Glauben wir an den Beistand, den Heiligen Geist, der uns begleitet? Atmen wir den frischen Wind ein, lassen uns überraschen, packen mit an, machen wir uns auf den Weg? Ich wünsche uns allen den Mut, aufzubrechen, neue Wege zu gehen, mutig das Ziel im Auge zu behalten und im gemeinsamen Unterwegssein neues Vertrauen zu finden.



Gut gemeint, diese in einem Schrank im Kirchturm gut verstauten (und verstaubten) «kirchlichen Flickresten», aber vermutlich an Pfingsten kaum zu gebrauchen!

Christof Hiller-Egli

Gottesdienste

Sonntag, 31. Mai	Pfingsten
10.00 Pfingst-Festgottesdienst in der Pfarrkirche Gestaltung Othmar Odermatt und Toni Bucher	
Mittwoch, 3. Juni	
09.30 Wortgottesfeier in der Pfarrkirche mit Übertragung ins AWZ Gestaltung Christof Hiller	
Sonntag, 7. Juni	Dreifaltigkeitssonntag
10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion Gestaltung Adrian Wicki	Seite 5
Mittwoch, 10. Juni	
09.30 Wortgottesfeier in der Pfarrkirche mit Übertragung ins AWZ Gestaltung Toni Bucher	
Donnerstag, 11. Juni	Fronleichnam
10.00 Festgottesdienst in der Pfarrkirche Predigt Adrian Wicki	Seite 5
Samstag, 13. Juni	
kein Gottesdienst in der Pfarrkirche	
Sonntag, 14. Juni	11. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in der Pfarrkirche Predigt Adrian Wicki	
11.15 Tauffeiern in Sigigen	

Aktuell

Die Gottesdienste und Lichtblicke ab 28. Mai können in der Pfarrkirche wieder mitgefeiert werden, unter Einhaltung des Schutzkonzeptes.

Bis auf weiteres bleibt die Gottesdienstübertragung auf unserer Website bestehen.

Rosenkranzgebete

in der Eschkapelle ab 12. Juni
Freitag 13.30 Uhr

ab 14. Juni – 6. September
in Rüediswil
Sonntag 19.30 Uhr

Wieder öffentliche Gottesdienste

Am 20. Mai hat der Bundesrat darüber informiert, dass ab dem 28. Mai unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes wieder öffentliche Gottesdienste gefeiert werden dürfen. Die schweizerische Bischofskonferenz hat ein solches Schutzkonzept bereits Ende April vorgelegt. Damit wird der Pfingstgottesdienst am 31. Mai der erste Gottesdienst nach dem «Lock-Down» sein, den wir wieder in der Kirche miteinander feiern dürfen. Folgende Bedingungen gelten für das Feiern von Gottesdiensten.

- Gläubige, die sich in irgendeiner Form krank fühlen, sind gebeten zu Hause zu bleiben. Sämtliche Gottesdienste in der Pfarrkirche können weiterhin auch online mitgefeiert

werden. Bitte beachten Sie den Link auf der Internetseite der Pfarrei.

- Personen, die nicht im selben Haushalt leben, müssen die 2m-Abstandsregel einhalten. Die belegbaren Sitzplätze sind in der Kirche entsprechend gekennzeichnet. Die Pfarrkirche Ruswil bietet ungefähr 100 Personen Platz. Die Empore ist gesperrt.

- Die Kirche soll zu Gottesdienstzeiten nur über den Haupteingang betreten werden. Am Eingang sind die Hände zu desinfizieren. Wir müssen zudem von allen Gottesdienstbesuchern und -besucherinnen die Personalien aufnehmen. Am einfachsten ist es, wenn Sie einen Zettel mit Name, Ad-

resse und Telefonnummer bereithalten. Beim Eingang können Sie den Zettel abgeben. Die Angaben müssen 14 Tage aufbewahrt werden und werden dann vernichtet.

- Beim Gang zur Kommunion bitte Abstand beachten. Die Kommunion erfolgt still. Der Empfang der Mundkommunion ist im Moment nicht möglich.

Sämtliche Gottesdienste in der Pfarrkirche können weiterhin auch online über den entsprechenden Link auf der Homepage der Pfarrei mitgefeiert werden. Die täglichen Lichtblicke werden bis am 6. Juni weiterhin übertragen.

Die Gottesdienste in der Bruderklau-

senkirche Sigigen können bis auf weiteres nicht stattfinden. Die Umsetzung der Schutzmassnahmen hätte zur Folge, dass nur wenige Gläubige zugelassen wären. Ab wann auch die Gottesdienste in Sigigen wieder gefeiert werden können ist offen.

Sämtliche Gottesdienste und Feiern in den Ruswiler Kapellen sind vorderhand abgesagt. Insbesondere das Patrozinium St. Erasmus Buholz am 2. Juni und das Herz-Jesu-Fest in der Eschkapelle vom 19. Juni. Die Kapellen sind zu klein, um Gottesdienste

unter Einhaltung der Schutzmassnahmen sinnvoll feiern zu können. Eine Ausnahme bilden Rosenkranzgebete und Tauffeiern im familiären Rahmen.

Pfarramt Ruswil, 22. Mai 2020

Gedächtnisse

Sonntag, 31. Mai 10.00 Uhr

Jzt. für Anton Grüter-Brunner, Neutändli; die Stifter und Wohltäter unserer Pfarrei

Sonntag, 7. Juni 10.00 Uhr

Jzt. für Franz Bättig-Roos und Andrea Bättig, Schwerzistrasse 27; Josef und Mathilde Suter-Bächler und Anna und Josef Suter-Erni, Unterwil; Josefine Grüter-Stadelmann, Spyrweg 6; Moritz und Rosa Erni-Bieri, Guetischwand; Nina und August Meier-Achermann und Tochter Heidy, Chalet Adelheid, Buholz und Rosa Meier, Pfarrköchin; Agnes Erni, Sr. Vinzenz Erni und Sr. Tarcisia Maria Erni

Kirchenopfer

31. Mai Pfingsten

Opfer für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bistums

Gemeinsam mit den andern Bistümern in der Schweiz finanziert die Diözese Basel gesamtschweizerische Aufgaben wie die Kirchenzeitung oder Aufgaben der Jugendpastoral.

VESR 01-13624-5, Ref-Nr. 62 01980 21320 06142 02000 03336, Bischöfliche Kanzlei 4502 Solothurn

7. Juni

GasseChuchi Luzern

Warme Mahlzeiten, Mitarbeit und Begleitung, kontrollierter Konsum und Entlastung des öffentlichen Raumes, all dies bietet die GasseChuchi am Geissensteinring in Luzern. Die niederschwellig aufgebaute Anlaufstelle unterstützt und begleitet Menschen von der Gasse, damit sie Krisen überstehen und bewältigen können, be-

sonders auch jetzt in Zeiten von Corona.

IBAN CH37 0900 0000 6003 0609 6, Verein kirchliche Gassenarbeit Luzern

11. Juni Fronleichnam

Arbeitsgruppe Integration Ruswil

Die Arbeitsgruppe für Integration ist eine Gruppe von Freiwilligen. Sie interessiert sich für die Situation von Ausländerinnen und Ausländern in Ruswil. Sie unterstützt Neuangekommene in ihrem Bemühen, sich zurechtzufinden.

Sie ist offen für die Anliegen von Zugewogenen und Einheimischen und fordert mit der Gemeinde ein respektvolles Zusammenleben. Das Angebot besteht aus Rübstock-Träff, Mini-Träff, Deutsch-Träff, Arbeitsintegration und Gemeinschaftsgarten.

IBAN CH22 0630 0501 8805 9467 0, Arbeitsgruppe Integration Ruswil

14. Juni

Priesterseminar St. Beat Luzern

Der Bischof dankt Ihnen für Ihre treue Unterstützung der Ausbildung zukünftiger Seelsorgerinnen und Seelsorger, sowie Katechetinnen und Katecheten.

VESR 01-13624-5, Ref-Nr. 62 01970 21220 05312 02000 03331, Bischöfliche Kanzlei 4502 Solothurn



Kirchenopferstatistik

26. April

SKF Schweiz. Kath. Frauenbund Fr. 200.00

3. Mai

St. Josefsopfer Fr. 200.00

10. Mai

FrauenRuswil Fr. 200.00

Der letzte Gottesdienst mit Mitfeiernden fand am 15. März 2020 statt. Alle anschliessenden Kirchenopfer führten wir im entsprechenden Pfarreiblatt auf. Die Pfarrei St. Mauritius Ruswil hat ALLEN denselben Betrag an Stelle einer Kollekte überwiesen. Ab 28. Mai dürfen wir wieder öffentliche Gottesdienste durchführen und die Kollekte einziehen. Die Bankverbindung führen wir zukünftig im Pfarreiblatt auf. Dank an dieser Stelle auch für die Spenden, welche im Pfarramt abgegeben wurden.

Die Feiern zu den Lebenswenden

Bestattungen

Martha Banz-Henseler, 81 Jahre, gestorben am 6. Mai, bestattet am 14. Mai.

Hanni Bättig, 92 Jahre, gestorben am 9. Mai, bestattet am 16. Mai.

Unseren Verstorbenen wollen wir das gute Andenken im Glauben an Gottes Leben bewahren. Den Angehörigen wünschen wir aus dem Glauben an die Auferstehung Hoffnung und Zuversicht.

Einladungen

Sonntag, 7. Juni 10.00 Uhr Pfarrkirche, Übertragung

Salzsegnung am Dreifaltigkeitssonntag

Die heilige Dreifaltigkeit ist nicht ein in sich selbst ruhendes Geheimnis. Von jeher spricht Gott sein Wort in die geschaffene Welt und im Wort ist die Kraft seines Geistes. Die Erschaffung der Welt und die Erlösung sind das Werk des dreifaltigen Gottes. In seiner Kraft wird bis ans Ende der Zeit das Evangelium verkündet und die Taufe gespendet. Als Zei-



chen der Kraft Gottes in unserem Leben wird Salz gesegnet: so wie Salz die Speisen geniessbar macht, stärkt Gottes Segenskraft uns Leben und Wirken als Christinnen und Christen.

Gefässe mit Salz – mit Blumen geschmückt, werden auf den Altar gestellt, damit sie gesegnet werden können.

Donnerstag, 18. Juni
Pfarreiheim

Absage Mittagstisch

Aufgrund der aktuellen Situation und den Weisungen vom Bistum sowie dem BAG haben wir entschieden, den Mittagstisch vom 18. Juni nicht durchzuführen.

Die Gesundheit von euch allen liegt uns sehr am Herzen! Unmöglich können wir die 2 Meter Abstand in der Küche einhalten. Sie, liebe Mittagstischgäste, so weit auseinander zu setzen, ist sehr ungemütlich und Gespräche können keine geführt werden.

Wir hoffen und sind zuversichtlich, dass sich die Situation bald entschärfen wird und wir unseren Mittagstisch im August durchführen können.

Für Fragen und Anliegen bin ich jeweils am Vormittag im Pfarrhaus unter der Telefonnummer 041 496 90 63 erreichbar.

Judith Heggin-Fischer Seniorenarbeit und Senioren-Wirteteam

Donnerstag, 11. Juni 10.00 Uhr Pfarrkirche

Fronleichnam

«Fronleichnam» bedeutet «Leib des Herrn». Am Fronleichnam-Gottesdienst feiern wir Jesus Christus als Mitte unseres Lebens als Christengemeinde. Leider können wir diesen Gottesdienst nicht so feiern, wie wir es gewohnt sind, das Schutzkonzept muss eingehalten werden. Somit müssen wir dieses Jahr sowohl auf die Prozession, die Fahndelelegationen

wie auch auf den Apéro beim Bruderklausen-Brunnen verzichten. In diesem Jahr wird das Alphonrduo mit Andreas Erni den Gottesdienst musikalisch umrahmen.

Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst, der in der Kirche und online am Bildschirm mitgefeiert werden kann.



Kirche für Familien

Wie so vieles mussten in den letzten Wochen auch einige Angebote für Familien in unserer Pfarrei abgesagt werden.

Kirche entdecken am Samstag, 6. Juni wird nicht durchgeführt.

Am Sonntag, 7. Juni wollten wir die 41 Familien, welche dieses Jahr eine Taufe gefeiert haben, zu einer kurzen,

kinderfreundlichen Feier zur Tauferinnerung einladen. Leider kann diese pandemiebedingt nicht stattfinden. Die Familien erhalten zu gegebenem Zeitpunkt eine Einladung für den Tauf-Familien-Sonntag 2021.

Die geplante Sonntagsfyr vom 21. Juni wird auf den 28. Juni verschoben, Details im nächsten Pfarreiblatt.



Mitteilungen

Tauffeiern wieder möglich

Ab dem 8. Juni sind Tauffeiern wieder möglich. Die Taufsonntage und die übliche Taufvorbereitung im Rahmen eines kleinen Taufkurses an einem Samstagvormittag werden bis Ende August ausgesetzt. Taufen sind an nahezu allen Sonntagen möglich. Die

Vorbereitung findet in Absprache mit dem zuständigen Seelsorger, der zuständigen Seelsorgerin statt. Für die Vereinbarung eines Tauftermins melden Sie sich bitte auf dem Pfarramt oder mittels Anmeldeformular auf der Homepage.

Treff junger Eltern

Uns gibt's noch! Leider müssen wir wegen der Corona-Massnahmen sämtliche Veranstaltungen absagen und den Krabbeltreff pausieren lassen. Wir hoffen und freuen uns sehr, wenn wir nach den Sommerferien wieder viele Kinder und ihre Eltern

begrüssen dürfen. Geplant sind zum Beispiel ein Ausflug mit der Kutsche oder der traditionelle Räbeliechti-Umzug. Aktuelles ist jederzeit auf www.frauenruswil.ch oder auf Facebook bei Frauen Ruswil zu erfahren.



FrauenRuswil



Niemand in Ruswil ist allein...das haben wir in unserer Aktion für Hilfe für Risiko-Betroffene deutlich gespürt. Die grossartige Solidarität in unserer Gemeinde hat uns sehr gefreut. In Zahlen heisst das: Aus der riesigen Helferliste mit rund neunzig Personen haben oder hatten wir rund vierzig in Einsätzen. Nebst den Einkäufen und Botengängen konnten wir auch Helfer fürs Verteilen der Mahlzeiten für den Mahlzeitendienst einsetzen. Diese geschätzten Dienste machen sonst Personen, die selbst im Seniorenalter sind. Auch alle Chauffeure und Chauffeusen und ihre fleissigen jungen Begleiterinnen und Begleiter für die blumige Osterüberraschung sind Personen, die sich in dieser Aktion freiwillig gemeldet hatten.

Ganz herzlichen Dank allen Beteiligten Helferinnen und Helfern und natürlich auch den betroffenen Personen für ihr grosses Vertrauen und die zahlreichen Zeichen der Dankbarkeit. Weiterhin ist unser Telefon mit der Nummer 077 528 60 27 in Betrieb und bei Bedarf melden sie sich gerne. Helfer haben wir zum Glück zahlreiche, und der Bedarf an Hilfestellungen wird nun zusehends kleiner.

*FrauenRuswil,
Verena Zurkirchen Präsidentin*

Zweite Chance - weitere Singfreudige gesucht! Der «start up chor» geht in die nächste Runde!

Derzeitig gibt es eine zweite Chance, um bei diesem Projekt, das bis Ende November limitiert ist, einzusteigen. Alle, die gerne Stücke aus diversen Musicals (Sister Act, The Lion King) selbst singen möchten, sind herzlich willkommen, um in lockerer Atmosphäre unter der Leitung vom Helena Rösli, diese Lieder einzuüben. An einem Konzert Ende November 2020 werden sie in der Pfarrkirche Ruswil zum Besten gegeben.

Die erste Probe findet voraussichtlich am 25. Juni, mit entsprechenden Schutzmassnahmen, statt. Der geregelte Probenbeginn ist nach den Som-



merferien vorgesehen, sofern die Corona-Situation dies zulässt. Auf Instagram findest du uns und Fotos vom letztjährigen Symphonic-Adiemus-Projekt unter «startupchor». Wenn auch du Lust hast, bei diesem

Projekt mitzusingen, dann erkundige dich bei den zwei Botschafterinnen Sarah Schärli 079 889 21 42 oder Géraldine Schmid 079 853 23 06 sowie auf «kirchenchor-ruswil.ch». Wir freuen uns auf dich.

Rüediswil / Ruswil: St. Jost und St. Wendelin

Kapellenstiftung neu beurkundet

Am 11. Mai wurde das Stiftungsstatut der Kapellenstiftung St. Jost und Wendelin in Rüediswil vom Stiftungsrat offiziell angenommen und vom Notar Peter Stadelmann amtlich beurkundet und beglaubigt. Die Stiftung ist gleich alt wie die Kapelle, das heisst: Sie besteht seit dem Jahr 1644. Die Beurkundung, angeordnet durch die Solothurner Bistumsleitung, und ein Eintrag ins Handelsregister sind heute rechtliche Vorgaben einer kirchlichen Stiftung. Der kunsthistorisch wertvollste Teil des Rüediswiler Heiligtums ist der Hauptaltar mit der Figur von Sankt Wendelin samt seiner typischen Hirtenschaufel. Links und rechts stehen die beiden heiligen Sebastian und Rochus, Schutzpatrone gegen die Pest und andere Seuchen – ein Besuch der Kapelle samt Entzünden einer Kerze ist somit heute besonders aktuell!



Der Stiftungsrat im Chorraum von St. Jost und St. Wendelin mit (von links) Theres Studer, Toni Bucher, Josef Ottiger und Maria Bachmann (Präsidentin). Auf dem Altar steht die wertvolle Wettersegenmonstranz, flankiert von zwei Kerzen mit dem Rüediswiler Wappen.

Pfingsten: Flieg aus!

Text aus der meditativen Morgenmeditation vom Mai:

Fest verwurzelt.
ist der Löwenzahn
Versuchen sie im Frühling
eine Pflanze auszureissen!
Schnell wachsen sie dem Himmel entgegen,
spiegeln das Gold der Sonne,
werden weiss
die Samenkugeln leuchten
und die Pflanze lässt los.
alles gibt die Pflanze mit
im kleinen Samen
und lässt ihn fliegen
flieg aus!
flieg aus!
tausendfach schweben sie durch die Luft
vom Wind getragen
unendlichen Weiten entgegen
um irgendwo
wieder zum Boden zurückzukehren
zu keimen, zu wurzeln, zu wachsen.

Und die Pflanze?
sie lässt los.
Jetzt kann man sie ausreissen!
die Wurzel ist schwach,
die Kraft verbraucht.
Das Ziel ist erreicht –
wozu noch festhalten?
Alles ist drin im kleinen Samen:

Flieg aus
kleiner Same
Frucht des Lebens
Flieg aus
hinaus in die Welt
zu andern Menschen
zu neuen Ufern
entfalte neu
deine Flügel
und deine Wurzeln
suche Orte der Kraft
das Wasser, das erfrischt
und leben, wachsen, aufblühen lässt.

Flieg aus
du Seele
hinaus in die Welt
sieh all die Gesichter
Augen, Blicke,
sieh die Sehnsucht, die Weite
Flieg aus
dass du dann
ankommst
neu keimst, Wurzeln schlägst
bei dir
in dir
und neu wachsen kannst
hin zum Unendlichen
zum Glück
zu Gott
unter dir, über dir, in dir.

Flieg aus
lass los
verbreite dich in alle Welt
du trägst alles in dir
den Kern,
den Samen,
das ganze Leben,
lass dich nieder
neue Wurzeln spriessen
der Keim bricht auf
wächst neu
äusserlich neu
innerlich eins
das Leben.

Christof Hiller Egli

vgl auch Matthäus 28,19f und Apostelgeschichte 2,1-13

Pfingsten für Kinder

«Gemeinschaft gibt uns Kraft»

Kindern Pfingsten erklären? Das ist möglich, sagt Regula Keiser. Die Luzerner Religionspädagogin beschreibt, wie sie dabei vorgeht.

Wie erklären Sie Fünftklässler*innen, was an Pfingsten geschah?

Pfingsten schliesst die Osterzeit ab. Daher haben wir zuvor Weihnachten, Ostern und Auffahrt angeschaut. Als möglichen Einstieg frage ich die Kinder: «Was begeistert euch?» Häufig antworten sie: «Sport.»

Ein anderer Einstieg geht über das Feuer: Die Kinder schliessen die Augen und stellen sich ein Feuer vor. Dann erzählen sie, was ihnen dabei in den Sinn kommt: «die Pfadi», «mit den Eltern bräteln», «ein Hausbrand», «es gibt warm». Die Antworten schreiben sie auf ein Blatt mit einer Flamme drauf.

Wie kommt die biblische Geschichte mit dem Pfingstereignis ins Spiel?

Gute Erfahrungen mache ich auf dieser Stufe mit dem Bibliolog: Ich sage den Kindern, dass wir gemeinsam eine Fantasiereise machen, in der sie verschiedene Rollen einnehmen können. Dann führe ich in die Geschichte ein: «Du bist ein Besucher in der Stadt Jerusalem. Warum bist du hierhergekommen?» Es geht darum, dass Kinder einen biblischen Text «von innen» wahrnehmen können. Abschnittsweise lese ich nun das Pfingstereignis aus einer Kinderbibel vor.

«Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen», heisst es dort.

Die Jünger*innen haben sich eingeschlossen, sie haben grosse Angst. Ich sage zu den Kindern: «Stellt euch vor, ihr seid diese Jünger. Wie fühlt sich das an?» Ich erinnere die Kinder daran, dass Jesus den Jünger*innen doch ver-



Wie die Apostel in der Pfingstgeschichte fühlen sich auch Kinder in Gemeinschaft stärker.

Bild: Jungwacht Blauring Schweiz

sprochen hatte, ihnen zu helfen: «In dem Brausen zeigt sich Gott. Das Feuer, haben wir beim Einstieg gesehen, gibt euch Wärme und Kraft, so wie damals, als ihr noch mit Jesus unterwegs wart.»

Kommt diese Botschaft bei den Kindern an?

Meistens fragen sie nach. Das gibt mir die Möglichkeit, zum Einstieg zurückzukehren: «Was begeistert euch und gibt euch Kraft? Wer oder was kann euch die Angst nehmen?» Als Antwort kommt zum Beispiel: «Gemeinschaft», «Wir sind zusammen hier drin», «Uns allen passiert dasselbe». Manchmal sagen sie auch: «Wir beten zusammen.»

Petrus erkennt, dass dies der Heilige Geist ist, den Jesus ausgesandt hat.

Es folgt ein Input, in dem die Jünger*innen fragen: «Was machen wir jetzt? Was bedeutet der Geist Gottes?»

Hier komme ich auf die Taufe zu sprechen: Die Jünger*innen lassen sich taufen und bekommen dadurch die Kraft, das zu machen, was Jesus gesagt hat: «Geht hinaus und erzählt von mir.»

Wie erklären Sie, was der Heilige Geist ist?

Ich vergleiche den Geist mit dem Wind: «Den Wind siehst du nicht, aber du siehst die Blätter bewegen, und du spürst es. Manchmal spürst du nichts, aber die Luft ist trotzdem da, sonst könntest du nicht atmen. Der Heilige Geist ist so etwas wie der Wind.» Das verstehen die Kinder. *Sylvia Stam*



Regula Keiser ist Religionspädagogin in der Pfarrei St. Leodegar in Luzern. Sie erteilt konfessionellen Religionsunterricht in der 1./2. und 5./6. Klasse.

Basisgruppen-Bewegung Schweiz

Kirchenmodell für die Zukunft?

Sie sind biblisch inspiriert und demokratisch organisiert: die Basisgruppen. Drei der vier Deutschschweizer Gruppen kommen aus dem Raum Luzern.

«Die Basisgruppen hätten das Potenzial zu einem Christentum, das nicht priesterzentriert ist», sagt Regina Bayer-Birri. Sie gehört zur Basisgruppe – sie sagt «BG» – Halden St. Gallen, die sich seit 40 Jahren alle 14 Tage trifft. Im Zentrum der Abende steht der Austausch, umrahmt von Gebet und gemeinsamem Essen. Die Themen sind vielfältig: Biblische Texte, Klimapolitik, neue Schulformen und ihre Auswirkung auf sozial benachteiligte Kinder, Umgang mit eigenen Grenzen.

Politische Verantwortung

«Unsere Inspiration ist die befreiende Botschaft Jesu. In der BG leben wir verbindlich Gemeinschaft, und indem wir sozialpolitisch Verantwortung übernehmen, versuchen wir, die

Wir fragen nicht, was man darf und was nicht, sondern wir tun einfach.

Othmar Odermatt

Welt auf das Reich Gottes hin mitzugestalten», formuliert José Amrein-Murer, Mitglied der BG Küsnacht am Rigi, das Wesen der Basisgruppen.

Klar basisdemokratisch

«Sozialpolitische Verantwortung übernehmen wir alle, aber nicht als Basisgruppe», erläutert Othmar Odermatt von der BG Luzern Süd. Die Basisgruppe sei für die Einzelnen vielmehr ein «Rückzugs- und Ermächtigungsort». Engagiert sind die einzelnen Mitglieder auf vielfältige Weise: Etwa als Seelsorgerin, als Lehrer, Therapeutin oder Gewerkschafter, im Quartier-

treff, in der Flüchtlingsarbeit oder in der Politik. Weil sich dieses Engagement aus der Botschaft Jesu nähre, seien die Basisgruppen zutiefst biblisch, sagt Amrein-Murer, der mit der Bethlehem Mission Immensee (heute ein Trägerverein von Comundo) in Kolumbien im Einsatz war.

Sie sind ausserdem klar basisdemokratisch: Die BGs haben keine Leitung und gestalten die einzelnen Abende reihum. Auch kommen drei der vier Deutschschweizer BGs ohne Priester aus. Das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten steht denn auch nicht im Zentrum, sie finden bei den St. Gallern «ganz selten» statt, bei anderen mehrmals jährlich.

Konfession unwichtig

Dass man auch ohne Priester Brot und Wein teilen kann, ist für die Basisgruppen selbstverständlich. «Wir feiern gemeinsam und überlassen es Gott zu entscheiden, ob das dann als Eucharistie oder Agape gilt. Für uns ist es auf jeden Fall eine intensive Gotteserfahrung», so Amrein-Murer. Auch die Konfession der einzelnen Mitglieder ist so unwichtig, dass er nicht auf Anhieb sagen kann, wer katholisch und wer reformiert ist.

Bei Othmar Odermatt, Seelsorger in Ruswil, klingt es ähnlich: «Wir fragen nicht, was man darf und was nicht, sondern wir tun einfach.» Alle Mitglieder der BG, auch ohne theologischen Hintergrund, seien versiert genug, einen Gottesdienst zu gestalten.

In den Strukturen der katholischen Kirche kommen die Basisgruppen nicht offiziell vor, was einige bedauern. «Ohne Verbundenheit fliessen die Erfahrungen der Basisgruppen nicht in die grössere Glaubensgemeinschaft ein», sagt Josef Moser, Ar-



Im Zentrum der BG-Abende steht der Austausch untereinander. Im Bild: Diskussion am nationalen BG-Treffen in St. Gallen (2017).

Bild: André Brugger



Auch die Tischgemeinschaft ist ein wichtiges Element der BG-Abende. Im Bild: Die beiden Basisgruppen Luzern Nord und Küsnacht am Rigi bei einer gemeinsamen Retraite im Tessin (2018).

Bild: Josef Moser

beiterpriester und Mitglied der BG Luzern Nord. Dabei könnten die BGs, da sind sich alle Befragten einig, durchaus Modell stehen für das, was nicht nur in Corona-Zeiten, sondern auch angesichts von zunehmendem Priester-mangel vermehrt gefordert ist: Dass Gläubige sich selber in Form von Hauskirchen organisieren, die ohne Vertreter der Amtskirche auskommen. Der Begriff «Selbstermächtigung», der in den Kommentaren zum nachsyno-dalen Schreiben «Querida Amazonia» vielerorts zu lesen war, gefällt zwar nicht allen, weil er zu sehr nach Macht und Machtkampf rieche. Dennoch benennt er im Kern ein Wesensmerkmal der Basisgruppen.

Kein Nachwuchs

Trotz dieses Potenzials wird in den Gesprächen deutlich, dass die Blütezeit der Basisgruppen in dieser Form vorbei ist. Die pensionierte Lehrerin und Erwachsenenbildnerin Regina Bayer-Birri spricht von einer «sterbenden Bewegung». Die meisten Mitglieder sind im Pensionsalter, Nachwuchs

gibt es keinen. Den Grund sehen alle in der hohen Verbindlichkeit, zu der heutige Menschen nicht mehr bereit seien.

Othmar Odermatt ist jedoch überzeugt, dass es viele Menschen gibt, die ähnlich unterwegs sind, jedoch nicht unter dem Namen BG. Auch José

Amrein-Murer bleibt optimistisch: «Die Basisgruppen mit ihrer biblischen Inspiration sind vom Kern her so stimmig, dass es solche Gruppierungen immer geben wird, solange es kirchliches Leben gibt.»

Sylvia Stam/kath.ch

Gemeinsam eine Spiritualität des Alltags leben

In der Basisgruppen-Bewegung Schweiz finden sich Christ*innen zusammen, «um sich von der biblischen Botschaft bewegen und gemeinsam eine Spiritualität des Alltags lebendig werden zu lassen», heisst es im Leitbild. Zugrunde liegt die Überzeugung, dass «der christliche Glauben als Kraft zur Veränderung hin zu einem gerechteren, friedvolleren Leben für alle und zu einem sorgfältigeren Umgang mit der Schöpfung wahrgenommen und wahrgemacht werden will».

Die Basisgruppen der Deutschschweiz entstanden in den 1980er-Jahren, inspiriert durch Vorbilder in Lateinamerika und durch die Befreiungstheologie. Heute zählen die vier Deutschschweizer Gruppen insgesamt knapp 30, die fünf in der Romandie je zwischen 20 und 60 Mitglieder. Die Schweizer Basisgruppen treffen sich einmal jährlich, darüber hinaus gehen einzelne Delegierte an europäische Treffen. Auf europäischer Ebene sind die Basisgruppen derzeit dabei, ihre Erfahrungen zu verschriftlichen, damit dieses Erbe der Nachwelt erhalten bleibt.

basisgruppen.ch

Das Pfarreisekretariat ist geöffnet
von Montag bis Freitag:
8.00 bis 11.30 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr
Am Mittwochnachmittag geschlossen.
Schulferien, Mo - Fr: 08.00 - 11.30 Uhr

Adrian Wicki, Gemeindeleiter
Christof Hiller, Pfarreiseelsorger
Othmar Odermatt, Pfarreiseelsorger
Judith Hegglin-Fischer, Seniorenarbeit
Karin Bühlmann, Katechetin
Toni Bucher, Priester Pastoralraum

Redaktionsschluss für Nr. 10
Montag, 8. Juni, 12.00 Uhr

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil



Pfingsten

Mitten im Alltag
das Ziel
im Auge behalten
mutig
meinen Lebensweg
gehen

Christof Hiller-Egli